



DOKUMENTATION, inkl. Budget

Projekt: performanceABEND #zwei „eigenartig“
Geplant für: FR 4. April 2014

Kuratoren: Lorenz Hegi & Michael Sutter

0 // INHALTSVERZEICHNIS //

1 // Kurzinformation //

2 // Ziele //

3 // Konzept //

4 // Kriterien & Künstlerwahl //

5 // Leistungen durch die Organisatoren //

6 // Organisatorenteam //

7 // Finanzierung //

8 // Anhang //

1 // Kurzinformation //

Am Freitag 5. April 2013 wurde in Kunstraum Teiggi, einem Projektraum für Kunst- und Kulturveranstaltungen, der erste performanceABEND durchgeführt. Performance Art, eine ephemere Kunstform mit Einbezug des Körpers, war Gegenstand des Projekts. Kuratiert wurde der Anlass von Lorenz Hegi & Michael Sutter. Ohne finanzielles Budget, alles in Eigenregie und Eigenleistung, haben wir zusammen insgesamt 11 Performerinnen und Performer eingeladen, ihre Performances einem öffentlichen Publikum vorzuführen. Der Abend entwickelte sich zu einem vollen Erfolg auf allen Ebenen. Rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauer füllten den Kunstraum Teiggi und haben über Stunden hinweg aufmerksam die verschiedenen Performances verfolgt. Am Freitag 4. April 2014 soll nun 1 Jahr später die zweite Ausgabe des performanceABENDs wiederum im Kunstraum Teiggi stattfinden.



performanceABEND #eins, FR 5. April 2013. Fotografie: Samuel Rauber

2 // Ziele //

Aufgrund der überwältigenden Reaktionen, seitens des Publikums wie auch der Performancekünstler selbst, möchten wir im Jahr 2014 einen zweiten performanceABEND durchführen und diesen Anlass gleichzeitig professionalisieren. Im Kanton Luzern, wie auch in der Gemeinde Kriens, gibt es kaum öffentliche Plattformen für Performance Art. Wir möchten diese Nische mit einer regelmässigen Veranstaltung wie dem performanceABEND füllen und regional bekannter machen.

Wir erachten es als wichtig, dass auch jüngere und unerfahrene Performancekünstler ihre Arbeiten neben etablierten und professionellen Performancekuntschaffende zeigen und erproben können und so ihre Arbeit vor einem grösseren Publikum erleben.

3 // Konzept //

Die Performances sollen nicht länger als 15 Minuten dauern, so dass ein kompaktes und vielfältiges Programm möglich ist, das auch für die Besucher abwechslungsreich und interessant bleibt. Zudem erlaubt diese Rahmenbedingung eine experimentelle Herangehensweise und sorgt für einen niederschweligen Zugang, was einen zusätzlichen Reiz ausübt.

So soll, wie bei der ersten Ausgabe 2013, ein buntes Programm zustande kommen. Mit den angestrebten 10 - 12 Performances wird das Programm vielfältig und doch nicht zu lang (2 - 3 h).

Das Motto dieses Jahres lautet „eigenartig“. Dieser Begriff kann, muss aber nicht, für die Künstlerinnen und Künstler programmatisch sein. Er bietet eine mögliche Leseart, wie die Performances auch von Seiten des Publikums erfasst werden können. 2013 funktionierte der Anlass mit dem Motto „Gehversuche“ sehr gut. Einzelne Künstlerinnen und Künstler reagierten mit ihren Performances auf diesen Begriff sehr deutlich, bei anderen stellten sich assoziative Verbindungen ein.

Als Performancekünstler werden Leute aus dem studentischen Umfeld angesprochen, welches wir zur Zeit als sehr lebhaft und engagiert erleben, wie auch gestandene und erfahrene Künstlerinnen und Künstler, die bereits einige Performance im In- und Ausland zeigen konnten. Diese Mischung erwies sich als sehr Publikumswirksam, wie auch erfrischend und bereichernd für alle Beteiligten. Wichtig ist uns aber auch, dass es sich nicht um einen Schulkontext handelt, sondern dass die Veranstaltung eine eigene Öffentlichkeit sucht und erfährt. Die Plattform für die Künstlerinnen und Künstler aus dem studentischen Umfeld soll sich von einer

Schulpräsentation unterscheiden; Publikum ohne Schulkontext, kein Druck einer schulischen Präsentation, Möglichkeit der Anwendung in einer öffentlichen Kunstinstitution.

Die von uns zur Verfügung gestellten Rahmenbedingungen sollen für ein lockeres und trotzdem professionelles Verhältnis sorgen. An die Betreuung und Begleitung der Künstlerinnen und Künstler stellen wir hohe Ansprüche mit einem sorgfältigen Umgang. Es gibt eine Vorbesichtigung der Räumlichkeiten, es gibt ein Briefing mit den Dokumentaristen (Foto, Video, Zeichnung), es wird für Speis und Trank gesorgt und generell angestrebt, einen professionellen Rahmen für die Veranstaltung bieten zu können.

4 // Kriterien & Künstlerwahl

Es sollen sich Performancekustschaffende beteiligen, die einen Bezug zu einem künstlerischen Arbeiten haben. Es können aber auch Sparten wie Tanz oder Musik tangiert werden. Der Fokus liegt auf Künstlerinnen und Künstler aus einem studentischen Umfeld, was eine gewisse Experimentierfreudigkeit mit sich bringt. Das Feld soll durch 2 - 3 bereits professionell arbeitende Performerinnen und Performer ergänzt werden. Das Ziel sind insgesamt 10 - 12 Performances (Gruppenperformances sind möglich).

In einem ersten Schritt werden einzelne Performancekünstler direkt angefragt, anschliessend wird, mittels breit gestreutem Emailverteiler und MundzuMund-Propaganda, auf potentielle Künstlerinnen und Künstler zugegangen. Die Kunstschaftenden stammen vornehmlich aus der Zentralschweiz; aus den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Schwyz und aus dem Aargau.

Brainstorming-Liste Künstlerinnen und Künstler

Flurina Schaub

Karin Lustenberger

Lukas Kreuzer

Angela Hausheer

Franz Gratwohl

Jennifer Kuhn

Anna Sabina Zürrer

Roland Bucher

Nicolas Engel

Timo Ullmann

Laura Laeser

...

5 // Leistungen durch die Organisatoren

Dokumentation

Performance Art ist eine spezifisch orts- und zeitgebundene Kunstform. Die professionelle Dokumentation nimmt daher einen wichtigen Standpunkt ein. Das Organisatorenduo Hegi&Sutter kümmert sich um die Anstellung mehrerer Dokumentaristen. Es sollen professionelle Fotografien und Videoaufnahmen aller Performances stattfinden und anschliessend den Performerinnen und Performern kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Als Neuerung gegenüber der ersten Ausgabe möchten wir zusätzliche Live-Zeichnungen realisieren, indem junge Zeichnerinnen und Zeichner die Aufführungen auf Papier festhalten. In Abklärung ist zudem die Realisation einer dokumentarischen Publikation aufgrund der multimedialen Erhaltungsstrategien.

Verpflegung

Die Artisten erhalten angemessene Verpflegung und Getränke offeriert. Dass an einem Performance Anlass für das leibliche Wohl gesorgt wird, ist unerlässlich und sorgt für eine gute Atmosphäre.

Betreuung

Die Künstlerinnen und Künstler werden bei Bedarf bei der Materialbeschaffung unterstützt und in ihrer künstlerischen Arbeit von unserer Seite aus beratend begleitet. Aufgrund unserer eigenen Erfahrungen und Ausbildung können wir den Kunstschaaffenden kompetent zur Seite stehen. Dies wurde 2013 dankbar entgegen genommen.

Werbung

Die Organisatoren übernehmen die Werbung und Vermarktung des Events. Vorgesehen ist die Realisation eines Plakats. Veröffentlichung und Verbreitung über Social Media Kanäle, Postversand sowie MundzuMund-Propaganda. Hinzu kommt Flyer Distribution und Plakataushang in der Gemeinde Kriens sowie der Stadt Luzern (IG Kultur Luzern, Modul etc.).

6 // Organisatorenteam //



Lorenz Hegi, *1988
Künstler, Kurator



Michael Sutter, *1988
Kunsthistoriker, Kurator

CVs siehe Anhang

7 // Finanzierung //

Der erste performanceABEND wurde komplett aus den Portemonnaies von Lorenz Hegi und Michael Sutter vorfinanziert. Damit wurden die Raummiete, Verpflegung und Nebenkosten für Material sowie die gesamten Druck- und Grafikkosten vorausbezahlt oder als Eigenleistung zur Verfügung gestellt. Dank dem Eintrittsgeld (und überhaupt den vielen Zuschauerinnen und Zuschauer) und einer Kollekte (für Getränke und Suppe) konnten wir das Budget ausgleichen, unseren Vorschuss zurück erhalten und sogar allen teilnehmenden Performancekünstlern und den Helfenden vom kleinen Gewinn einen Kino-Gutschein für das stattkino/Bourbaki als quasi Honorar aushändigen. Für eine angemessene Professionalisierung wären zusätzliche finanzielle Mittel notwendig, die prioritär für Materialkosten sowie Honorare der Kunstschaaffenden eingesetzt werden, fürs Rahmenprogramm (Musik), sowie die Werbung und eine Entschädigung für die Helfenden. Um den performanceABEND sogar nachhaltig realisieren zu können, sind wir zwingend auf finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand sowie privater Stiftungen angewiesen. In Zukunft soll unser Finanzierungskonzept Fördergelder von Stadt und Kanton Luzern, sowie privaten und öffentlichen Stiftungen wie auch Unterstützung durch lokale Sponsoren beinhalten.

Kontoangaben

Michael Sutter / Wegmattstr. 22 / 6048 Horw

UBS AG / 6002 Luzern

IBAN: CH80 0024 8248 4288 9940 L / BC-Nummer: 248

8 // Anhang //

Curriculum Vitae (CV) von Michael Sutter und Lorenz Hegi

Impressionen performanceABEND #eins, FR 5. April 2013

Auf Anfrage erhältlich: Magazin _957, Nr. 14 MAI I AM,
Stephan Wittmer

CV: **Michael Sutter** (*1988 in Luzern, lebt/arbeitet in Luzern und Bern)

Ausbildung

2001 – 2007

Langzeitgymnasium Alpenquai, 6005 Luzern,
Maturitätsabschluss mit Schwerpunkt Bildnerisches
Gestalten

2008 – 2012

Universität Bern, Studium
Kunstgeschichte/Sozialanthropologie, BA

2012

Gestalterischer Vorkurs an der Hochschule Luzern Design &
Kunst

seit 2013

Universität Bern, Masterstudium Kunstgeschichte/Special
Qualifications in Curatorial Studies & Museology

CV: **Michael Sutter** (*1988 in Luzern, lebt/arbeitet in Luzern und Bern)

Beruflicher Werdegang

seit 2008

Assistenz/Dokumentation Offspace [gepard14](#) in
Liebefeld/Bern

2010

Praktikum [Denkmalpflege Stadt Bern](#)

2011

Praktikum [Museum Sankturbanhof](#) / Ausstellungsassistent
Projekt TANDEM

seit 2011

Gründungsmitglied und Kurator beim Projekt [fahrnisbau -
mobiler offspace](#) Stadt Bern und zone [contemporaine olivier
fahrni](#), Niederwangen bei Bern

seit 2012/2013

Kurator [Kunstraum Teiggi](#), Kriens

Kurator [Pavillon Tribschenhorn](#), Luzern

seit 2012

30% Festanstellung als Redaktor/Kulturjournalist beim [041 - Das Kulturmagazin](#), Luzern

CV: **Michael Sutter** (*1988 in Luzern, lebt/arbeitet in Luzern und Bern)

Ausstellungen als Kurator

2013 [Auswahl]

HE! HOLLA! STEUERMANN! Monika Müller / Michel Kiwic,
Pavillon Tribschenhorn Luzern

Peter Aerschmann / Matteo Laffranchi / Barbara Jäggi,
Pavillon Tribschenhorn Luzern

Matteo Laffranchi / Leyla Goormaghtigh, Kunstraum Teiggi,
Kriens

2012 [Auswahl]

Stadtflucht, Kunstraum Teiggi, Kriens

Konglomerat, Kunstraum Teiggi, Kriens

vorOrt 1 & vorOrt 2, Kunstraum Teiggi, Kriens

CV: **Lorenz Hegi** (*1988 in Sarmenstorf, lebt und arbeitet in Luzern)

Ausbildung

2003 - 2007

Gymnasiale Matur, Kantonsschule, Wohlen (AG),
Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

2008 - 2009

Gestalterischer Vorkurs, Schule für Gestaltung Aargau,
Aarau

2009 - 2012

Bachelor of Arts in Kunst und Vermittlung,
Hochschule Luzern, Design&Kunst.

Beruflicher Werdegang und Ausstellungen

Seit 2012

Künstlerische Tätigkeit, Ausstellungen und Projekte
(Auswahl):

IPA Platform for Young Performance Artists
24. August 2013, Salt Galata, Istanbul

Art Box - Art Performance
13. Dezember 2012 bis 3. Januar 2013
Galerie F5, Franziskanerplatz 5, Luzern

11th International Performance Art
Kurzperformance im Vorprogramm
8. September 2012, Turbine Giswil

Engagiert in der Kunst- und Kulturvermittlung

Sternensaal, Wohlen (AG) (seit 2010)

kulturteil.ch, Kulturmagazin 041 Luzern (seit 2013)

Seit 2012

Öffentliche Führungen im Kunstmuseum Luzern

Ausstellungen als Kurator/Organisator

Performance Tag, FWD>>No.12, 23. November 2013
Ehemalige AMAG Garage, Oberkirch / Sursee

diskursive_1
Ausstellungs- und Diskussionsformat
April 2013, Kunsthalle, Luzern

Performance Abend „Gehversuche“
5. April 2013, Kunstraum Teiggi, Kriens

25 Jahre Theater Sternensaal, Jubiläumsausstellung
Film, Bild und Broschüre, Oktober 2012, Sternensaal Wohlen

// IMPRESSIONEN & INFORMATIONEN //

performanceABEND #eins – Gehversuche. FR 5. April 2013.

Organisiert von Michael Sutter & Lorenz Hegi

Ausstellungsplakate



KUNST
teig9i
RAUM

Schachenstrasse 15A / 6010 Kriens
www.kunstraumteiggi.ch

Nicolas Engel
Simone Fröbel
Daniel Häller
Aresu Khoshy / Franco D. Sosio
Dominik Lipp
Carina Sommer
Christoph Studer-Harper
Patricia Weiss
Maura Wittmer
Valentin X

performanceABEND
Gehversuche

FR 5. April 2013 // ab 19 Uhr
Performance Kunst in der alten Teigwarenfabrik
Eintritt CHF 5

KUNST
teig9i
RAUM

Schachenstrasse 15A // 6010 Kriens
www.kunstraumteiggi.ch



Nicolas Engel
Simone Fröbel
Daniel Häller
Aresu Khoshy / Franco D. Sosio
Dominik Lipp
Carina Sommer
Christoph Studer-Harper
Patricia Weiss
Maura Wittmer
Valentin X

performanceABEND
Gehversuche

FR 5. April 2013 // ab 19 Uhr
Performance Kunst in der alten Teigwarenfabrik
Eintritt CHF 5

Performerinnen und Performer:

Nicolas Engel, Simone Fröbel, Daniel Häller, Aresu Khosy & Franco D. Sosio, Dominik Lipp, Carina Sommer, Christoph Studer-Harper, Patricia Weiss, Maura Wittwer, Valentin X

Impressionen

Fotografien: Samuel Rauber

Videoaufnahmen: Moritz Hossli



Valentin X



Maura Wittmer



Dominik Lipp



Franco D. Sosio/Aresu Khosy



Simone Fröbel



Patricia Weiss



Franco D. Sosio



Nicolas Engel



Carina Sommer



Daniel Häller



Christoph Studer-Harper



Videoaufnahmen (Moritz Hossli) & Publikum



Dominik Lipp *Caterpillar*